



Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Schuberts Winterreise

SO 2. FEB 2025 | 18.00 UHR
KULTURPALAST

Die »Winterreise« mit Streichern

Ein Wanderer ohne Ziel und Heimat inmitten einer rätselhaften, abgründigen Natur. »Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus« – mit diesen Versen beginnt Franz Schuberts »Winterreise«. Es gibt nur wenige Werke, die über Jahrhunderte hinweg eine so faszinierende und zugleich beklemmende Wirkung auslösen wie dieses. Die 24 Lieder erzählen von Vergänglichkeit, Einsamkeit, von Kälte und nahem Tod. Dabei ist kein durchgehender Handlungsstrang zu erkennen, vielmehr verfolgt man als Zuhörer:in einzelne Eindrücke des Wanderers auf seiner ziellosen Reise. Die Lieder sind, ausgehend von der Entstehungsgeschichte, in zwei Abteilungen geteilt: Schubert komponierte die ersten zwölf Lieder im Februar 1827 auf Grundlage der Gedichte Wilhelm Müllers und sah den Zyklus danach wohl als abgeschlossen an, das lässt zumindest das »Fine« nach der Nummer 12 »Einsamkeit« im Autograph erahnen. Im Sommer stieß Schubert dann auf den zweiten Gedichtteil, den er noch

im Oktober des selbigen Jahres vertonte. Ein Glücksfall, denn so folgen weitere 12 Lieder, bevor der Zyklus mit dem weltbekannten »Leiermann« (Nr. 24) und der Frage »Willst zu meinen Liedern deine Leier dreh'n?« endet. Seltsamerweise hinterlässt diese unbeantwortete Frage und der gesamte Zyklus viele Hörer:innen nicht in tiefer Niedergeschlagenheit, sondern eher in einer melancholischen Stimmung, aus der wieder Hoffnung entstehen kann. Vielleicht liegt das auch an der sensiblen, selbst geradezu sprechenden Begleitung, die in unserem Konzert von einem Streichquartett übernommen wird. Dabei ist die farbenreiche Tonmalerei, beispielsweise die hohen Sechzehnteltriolen, die den Flug der Krähe (Nr. 15) symbolisieren, von besonderer Bedeutung. Ein Jahr nach der Komposition starb Schubert mit gerade einmal 31 Jahren und erlebte den großen Erfolg des Werkes nicht mehr. Heute ist die »Winterreise« einer der bekanntesten Liederzyklen überhaupt.

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)

»Winterreise« D 911

[ca. 70 min.]

Liederzyklus für Tenor und Klavier nach Texten
von Wilhelm Müller (1827)

Bearbeitung für Tenor, Violine, zwei Bratschen und Violoncello
durch das Philharmonisches Streichtrio Dresden

1. *Gute Nacht*
2. *Die Wetterfahne*
3. *Gefrorne Tränen*
4. *Erstarrung*
5. *Der Lindenbaum*
6. *Wasserflut*
7. *Auf dem Flusse*
8. *Rückblick*
9. *Irrlicht*
10. *Rast*
11. *Frühlingstraum*
12. *Einsamkeit*
13. *Die Post*
14. *Der greise Kopf*
15. *Die Krähe*
16. *Letzte Hoffnung*
17. *Im Dorfe*
18. *Der stürmische Morgen*
19. *Täuschung*
20. *Der Wegweiser*
21. *Das Wirtshaus*
22. *Mut*
23. *Die Nebensonnen*
24. *Der Leiermann*

Bernhard Berchtold | Tenor

Philharmonisches Streichtrio Dresden

Heike Janicke | Violine

Andreas Kuhlmann | Viola

Beate Müller | Viola (als Gast)

Ulf Prelle | Violoncello

BERNHARD BERCHTOLD

singt auf den großen Bühnen wie dem Royal Opera House, dem Wiener Konzerthaus, der Berliner Philharmonie oder der Mailänder Scala. Dabei umfasst sein Repertoire sowohl die großen Opernpartien von Mozart über Wagner bis Janáček, als auch die Konzert- und Liedliteratur.

HEIKE JANICKE

ist seit 1995 Koordinierte Konzertmeisterin der Dresdner Philharmonie, zuvor war sie von 1991 bis 1993 Mitglied der Berliner Philharmoniker. Sie ging 1993 zum London Symphony Orchestra und arbeitete u. a. auch mit der Academy of St. Martin in the Fields zusammen.

ANDREAS KUHLMANN

ist seit 1994 Mitglied der Dresdner Philharmonie. Er ist Gründer und Leiter des Carus Ensembles, außerdem Mitglied des Philharmonischen Streichtrios und Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber für Viola, Orchesterstudien und Kammermusik.

BEATE MÜLLER

ist Vorspielerin der Bratschen der Dresdner Philharmonie. Orchestererfahrungen sammelte sie zuvor als Substitutin des Gewandhausorchesters Leipzig. Neben ihrer Tätigkeit als Orchestermusikerin spielt sie seit Jahren u. a. auch regelmäßig im Philharmonischen Kammerorchester Dresden.

ULF PRELLE

ist seit 1992 Koordinierter Solocellist der Dresdner Philharmonie. Zuvor war er Stipendiat der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker und trat solistisch mit so renommierten Orchestern wie dem Cincinnati Chamber Orchestra und dem Sinfonieorchester Basel auf.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIEN
ONLINE**

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Joschua Lettermann

SATZ

sorbergestaltet.de

Änderungen vorbehalten.